



Wertsteigerung

MAN Roland kündigte seine Neuentwicklungen zur drupa 2008 an und legt ein neues Selbstbewusstsein an den Tag

So selbstbewusst wie dieses Jahrgang MAN Roland wohl noch nie zu einer drupa. Nicht nur, dass man sich im Rollenoffset für den Zeitungs- und Illustrationsdruck als Marktführer und im Bogenoffset auf Platz 2 weltweit sieht, auch die wirtschaftlichen Zahlen stimmen. »Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist ein um 6% verbessertes operatives Ergebnis von 125 Mio. € kein schlechtes Ergebnis, auch wenn der Umsatz 2007 um 6% niedriger ausgefallen ist,« betonte der Gerd Finkbeiner, Vorstandsvorsitzender von MAN Roland. Die Zahlen (siehe unseren Beitrag auf Seite 3) seien eine neuerliche Bestätigung, dass sich die Selbständigkeit für MAN Roland positiv auswirke und man den größeren Gestaltungsfreiraum zu nutzen wisse.

MAN Roland wurde Anfang 2006 an ein Joint Venture verkauft, an dem zu 65% die Allianz Capital Partners (ACP) und zu 35% MAN beteiligt sind. Ziel ist es, den Druckmaschinenhersteller an die Börse zu bringen. Ein konkretes Datum für den Börsengang sei noch nicht fixiert, so Finkbeiner, doch die internen Vorbereitungen liefen bereits.

Der Ausbau des »Printvalue«-Geschäfts mit LifeCycle-Management (printservices), Verbrauchsmaterialien (printcom), Software (printnet) und Beratung (printadvice), die Expansion in Wachstumsmärkte, eine Ergänzung des Produktprogramms für Bogen- und Rollenmaschinen seien weiterhin Eckpfeiler der strategischen Ausrichtung von MAN Roland, so Gerd Finkbeiner.

Applied Innovations an Rollendruckmaschinen

»Mit einer segmentorientierten Auswahl der Exponate stärken wir unsere Position im Rollen- und Bogenoffset. Wir betonen unsere umfassende System- und Dienstleistungs kompetenz und unsere Kundenorientierung. Unser Auftritt auf der drupa wird ganz für den neuen Geist stehen, der unser Unternehmen seit der Selbstständigkeit vorantreibt und beflügelt«, beschreibt Gerd Finkbeiner die bevorstehende Präsenz in Düsseldorf.

Höhere Qualität bei niedrigeren Stückkosten – sei die zentrale Frage im Rollenoffsetdruck. Gleichzeitig zwingt der Medienwettbewerb die Zeitungshäuser zur Innovation. Unter dem Motto »Applied Applications« will MAN Roland dazu Antworten auf der drupa geben. Ein Beispiel dafür ist der vollautomati-



Value Added Printing an Bogenmaschinen, Applied Innova-

tions an Rollenmaschinen, Printvalue für alle Fragen rund um Dienstleistung, Verbrauchsmaterialien, Vernetzung, Beratung und nicht zuletzt die Nachhaltigkeit im Druck stehen auf der drupa-Agenda von MAN Roland.

Von Knud Wassermann





Die Vorstände von MAN Roland geben sich selbstbewusst vor der drupa (von links): Paul Steidle (Rollenoffset), Ingo Koch (Finanzen), Gerd Finkbeiner (Vorsitzender), Dr. Markus Rall (Bogenoffset).

sche Plattenwechselroboter APL in Zeitungsrotationen. Er reduziert die Zeiten für den Plattenwechsel auf einen Bruchteil der bisher notwendigen Zeit. Bei einer Doppelumfangmaschine wie der Colorman dauert der Plattenwechsel bei 192 Seiten nur noch 2,5 Minuten. Bei einem manuellen Plattenwechsel waren zwei Personen etwa eine halbe Stunde damit beschäftigt. MAN Roland konnte mit dem Chemitzer Verlag und Druck, der Neuen Osnabrücker Zeitung und der Saarbrücker Zeitung bereits drei Kunden für den Plattenwechselroboter gewinnen.

Wachsende Nachfrage nach Hybridmaschinen

Zu standardisierten Prozessen, kürzeren Rüstzeiten und weniger Makulaturanfall tragen bilddatenorientierte Regelsysteme zudem wesentlich bei. Die Schnittregisterregelung

hat sich bereits seit längerem in der Praxis bewährt. Weitere Entwicklungsschritte sind geplant. Dazu gehören das Messen im Bild, das Steuern der Bahnkantenregelung, das Regeln von Farbregister und Farbdichte. Das automatische Hochfahren mit QuickStart ist ein entscheidendes Automatisierungsfeature. So reduziert sich die Anfahrmaske auf unter Hundert Exemplare.

Aus der Sicht von Paul Steidle, Vorstand des Geschäftsbereichs Rollenmaschinen bei MAN Roland, wird das Thema Hybridproduktion im Zeitungsdruck weiter an Bedeutung gewinnen. Seit 1995 wurden alleine MAN Roland 143 kombinier-

te Cold- und Heatsetanlagen weltweit installiert. Für die Zukunft rechnet Paul Steidle damit, dass Cold- und Heatset-Maschinen aus dem gesamten Portfolio zu maßgeschneiderten Lösungen für die Kunden kombiniert werden. Eine weitere Möglichkeit um die Qualität von Zeitungsrotationen zu erhöhen und gleichzeitig das Anwendungsspektrum zu erweitern, ist die Integration von UV-Türmen. Nach der erfolgreichen Implementierung eines UV-Turms bei Herold Druck in Wien will MAN Roland die Zusammenarbeit mit Eltex ausbauen.

Mit über 60 km/h durch den Drucksaal

Kurz nach der Weltpremiere der 80-Seiten-Lithoman bei der Druckerei J. Fink kündigt MAN Roland das Konzept für die 96-Seiten-LITHOMAN mit einer Bahnbreite von 2.860 mm und einem Ausstoß von 3,84 Millionen A4-Seiten pro Stunde an. Neben der Maschine bei J. Fink wurden bereits fünf weitere 80-Seiten-Rollen geordert.

Mit der 96-Seiten-Maschine kündigte der Leiter des Geschäftsbereichs Rollendruckmaschinen, Paul Steidle, an, das man aufgrund eines neu-

MONATE, NICHT JAHRE

Geht MAN Roland »frohen Mutes« aber mit leeren Händen zur drupa? Hat man das Pulver bereits in den letzten Monaten verschossen? Auf den ersten Blick scheint es so, auch wenn man über 100 Tage vor der drupa sicher noch nicht alles verraten haben wird. Aber: Hybrid-Anwendungen, Inkjet in der Zeitung, Roboter beim Plattenwechsel ... alles Themen, die MAN Roland schon angekündigt oder installiert hat. Das war's – allerdings nur im Zeitungsbereich. Denn eine Entwicklung im Illustrationsoffset könnte dem Tiefdruck den Todestoß versetzen. »Wenn wir stehen bleiben, fallen wir zurück«, bemerkte Paul Steidle – und kündigte die 96-Seiten-Lithoman an: 2,86 m Breite, das bedeutet 3,84 Mio. A4-Seiten je Stunde. Und durch einen neuen Falzapparat steigert man die Geschwindigkeit der laufenden Papierbahn auf 17,2 m/sec. oder sage und schreibe 62 km/h. »Wo das Limit ist? Ich weiß es nicht«, so Steidle. Damit trägt MAN Roland dazu bei, dass immer weniger Druckmaschinen immer mehr ausstoßen, ein Trend, der bereits seit Jahren anhält. Dies gilt auch für den Bogenoffsetdruck, wo MAN Roland mit Inline-Regelungen und Steuerungen sowie Inline-Aggregaten zu anderen Anbietern aufschließt, gleichzieht oder vorbeizieht. In der Summe also doch ein beachtlicher Strauß an Neuheiten. Und einmal mehr der Beweis dafür, dass kein Hersteller eine Messe wie die drupa abwarten kann oder will, um seine Neuentwicklungen vorzustellen. Die Innovationszyklen sind auch im Maschinenbau nunmehr in Monaten, nicht mehr in Jahren zu messen.

Klaus-Peter Nicolay





Dichtemessung mit InlineColorPilot macht dem Bogenprinter das Leben leichter.

konzipierten Falzapparat die Geschwindigkeit im Akzidenzrollenoffsetdruck auf bis 17 m/Sek. steigern werde. Zurzeit sei man dabei, die gesamte Infrastruktur und die notwendigen Materialien für die 96-Seiten-Rotation von den Platten über Gummitücher über das Papier bis zum Trockner mit der Lieferindustrie abzuklären. In diesem Zusammenhang kündigte Paul Steidle auch einen neuen Trockner an, der deutlich geringere Emissionen freisetzen soll. Zusätzlich werde man, das Automatic Plate Loader (APL)-System auch für den Akzidenzrollenoffsetdruck anbieten. Hycon, ein mechatronisches System, soll die Makulatur nach dem Rollenwechsel und nach dem Auftragswechsel reduzieren. Plattenwechsel bei voller Maschinenlaufgeschwindigkeit verspricht DynaChange und senkt damit die Rüstzeiten.

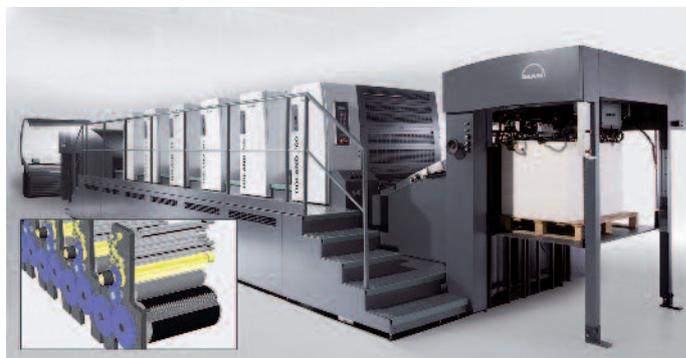
Mehr Drucken, weniger Rüsten im Bogenoffset

Value Added Printing steht bei MAN Roland für die Erhöhung der Produktionseffizienz und Steigerung der Produktwertigkeit. Das Konzept scheint vom Markt gut angenommen zu werden und hat dem Unternehmen das zweite Jahr in Folge

auch im Bogenbereich einen Gewinn beschert. Mehr Drucken und weniger Rüsten lautet hier die Devise. Druckereien, die vorwiegend Auflagen mit bis zu 5.000 Exemplaren produzieren und für die zehn Jobs pro Schicht keine Seltenheit sind, empfiehlt das Unternehmen die Roland 700 DirectDrive. Der Direktantrieb parallelisiert unterschiedliche Rüstvorgänge, die früher nur nacheinander erfolgen konnten. Die Auswirkungen auf die Rüstzeiten sind beachtlich. Erstanwender wie die Druckerei Ratt in Dornbirn berichten von einer um bis zu 35% gesteigerten Produktivität. Rösler Druck, im deutschen Schorndorf, hat mit der Roland 700 DirectDrive einen Weltrekord aufgestellt. Innerhalb von 24 Stunden wurden 103 Formwechsel mit insgesamt 412 Platten durchgeführt.

Veredeln vom Feinsten

In der HiPrint-Variante bietet die Roland 700 mit zahlreichen Inline-Modulen die Voraussetzungen für hochwertigen Druck: Ein, zwei oder noch mehr Lackmodule wie bei der Ultima-Variante sind Basis für variantenreiche Inline-Lackierungen mit Dispersions- und/oder UV-Lacken. Der InlineFoiler Prindor überzeugt durch eine Qualität, die bisher nur mit der Heißfolienprägung möglich



QuickChange-Module an der ROLAND 700 DirectDrive und an der ROLAND 700 HiPrint sorgen für drastische Einsparungen beim Rüstvorgang und der benötigten Makulatur.

schien – und zwar ohne deren systembedingten Nachteile (hohe Temperaturen, die den Bedruckstoff belasten). Der vierfarbige Inline-Überdruck erzeugt die schillerndsten Metallic-Effekte. Aktuell kann das Unternehmen auf 50 Installationen des Inline Foiler in 16 Ländern verweisen. Ab der drupa wird der Inline Foiler auch für die Roland 500-Baureihe zur Verfügung stehen. Der ProcessPilot ist ein neues Standardisierungstool für die Einhaltung erreichter Produktionsstandards und eignet sich für die Unterstützung der Norm ISO 12647, mit zusätzlichen Auswertungen nach System Brunner. Der InlineColorPilot dient der Inline-Farbmessung und reduziert sowohl die Makulatur als auch die Rüstzeit. Messen und Regeln sind möglich, ohne Druckbogen ziehen zu müssen. Ein Alleinstellungsmerkmal ist aus der Sicht von MAN Roland okBalance. Mit der Graubalanceregulierung wird eine stabilere Qualität über die Auflage erreicht.

Die Wendung im Großformat

Das Großformat hat sich für MAN Roland zu einem soliden Umsatzträger entwickelt. 390 verkaufte Druckeinheiten der Roland 900 im XXL-Format – wovon die Hälfte auf das

8er Format entfällt – spreche eine klare Sprache. Das Highlight für den Bogenbereich ist die Wendeeinrichtung für die Roland 900, XXL (Format 7B, 7B plus und 8). Für Druckereien, die sich neue Marktchancen erarbeiten wollen, eröffne diese neue Wendemaschine hervorragende Perspektiven, so Finkbeiner. Sie würden mit dem gleichzeitigen Schön- und Widerdruck von stark verkürzten Fertigungszeiten und vereinfachten Abläufen in der Produktion profitieren. Im Bogenbereich versucht MAN Roland die Produktionseffizienz zu steigern und somit die Stückkosten zu senken, in dem das Unternehmen die Plus-Formate-Familie erweitert. Zuwachs bekommen hat die Familie bereits im Kleinformat durch das Format 0B plus (59 x 74 cm) und im Mittelformat durch das Format 3B plus (78 x 104 cm). In vielen Fällen bedeutet dies eine Nutzenreihe mehr auf dem Bogen und damit eine höhere Kapazität bei gleichem Einsatz von Zeit und Arbeitskraft. Das gilt auch für das XXL-Großformat und die ROLAND 900, XXL im Format 7B plus. 126 x 162 cm ermöglichen hier die sinnvolle Nutzung von 48 DIN-A4-Nutzen (siehe auch Druckmarkt 52, Seite 24 ff.).



96 Seiten-Lithoman-Plattform: das sind Tiefdruckdimensionen im Offset.

Die erste Roland 900 im 7B plus-Format ging an die Druckerei Matisk im slowenischen Maribor.

Resümee

MAN Roland wird zur drupa in allen Produktsegmenten Verbesserungen einführen. Highlights sind hier die Wendung im Großformat, die weiteren Module zur Automatisierung im Rotationsbereich wie beispielsweise der Plattenwechselroboter und die Ankündigung der 96-Seiten-Akzidenzrolle. Die DirectDrive-Technologien in anderen Formatklassen wird wohl noch etwas auf sich warten lassen. Dr. Markus Rall, Vorstand Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen, erklärte, dass sich dies auf-

grund der teuren Servomotoren noch nicht rechnet. Gleichzeitig legte er der Druckindustrie nahe, in Zukunft selbstbewusster aufzutreten. Denn Print sei nach wie vor das Werbemedium Nummer 1 und werde diese Position auch noch auf lange Sicht behaupten.

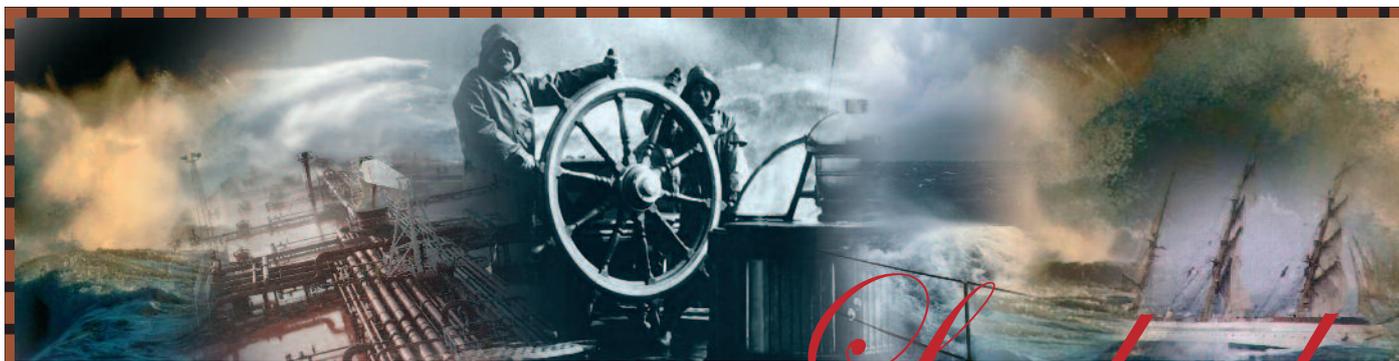
Erneut unter dem Motto »WE ARE PRINT« präsentiert sich MAN Roland in Halle 6 auf der drupa 2008. Auf 4.000 m² stellen sich alle Geschäftsfelder dar. Viel Raum für Präsentationen und den Dialog soll das Standkonzept auszeichnen.

➤ www.man-roland.de



PRINTVALUE ERWEITERT MAN Roland baut das printcom-Produktportfolio kontinuierlich aus. Das bestehende Angebot an Wasch-, Feucht- und Hilfsmitteln wurde Anfang 2008 mit weiteren Qualitätsprodukten ergänzt. Die Marke printcom steht für »print competence«. Resultierend aus der jahrzehntelangen Erfahrung sowie der laufender Forschungs- und Entwicklungsarbeit bietet MAN Roland den Kunden umfassende Systemkompetenz im Drucksaal. Das Produktportfolio umfasst verfahrenstechnischen Systemkomponenten, die der Drucker jeden Tag braucht: Drucktücher, Druck- und Rasterwalzen, Wasch-, Feucht- und Hilfsmittel ebenso wie Waschbürsten, Schmierstoffe, Silikone, Lacke, Farben und Messinstrumente. Bewährte Markenprodukte werden von der eigenen Forschung und Entwicklung einer speziellen Eignungsprüfung in den MAN Roland-Laboren und in Feldtests unterzogen und garantieren mit dem Gütesiegel printcom, dass sie optimal auf das Drucksystem des Anwenders abgestimmt sind.

DAS SYSTEMGESCHÄFT PRINTVALUE ist wichtiger Bestandteil der MAN Roland-Philosophie »Value Added Printing«. PrintValue umfasst vier Marken und Leistungsangebote: printservices für Dienstleistungen während des kompletten Lebenszyklus eines Drucksystems, printcom für verfahrenstechnische Komponenten, printnet für Druckereivernetzung und printadvice für Beratungsleistungen. printadvice ist die neue Marke, unter der MAN Roland die gesamten Beratungsleistungen für Bogen- und Rollenkunden zusammenfasst: Investitionsberatung, Gebäudeplanung, Organisation, Management, Systemgestaltung und Prozessoptimierung.



Der Druckmarkt Internet-Service für die wesentlichen und aktuellen Ereignisse in der Druckindustrie.

Logbuch
www.druckmarkt.com